

Es bleibt bei gemeinsamen Projekten

Das Projekt einer Tourismusorganisation Andermatt-Sedrun-Disentis wurde sistiert. Die Urner wollen sich (noch) nicht mit den Bündner Destinationen zusammenschliessen. Diese zeigen sich überrascht über die Absage.

Gieri Dermont/ANR

Für Andermatt/Ursern kommt eine Tourismusorganisation (DMO) mit Sedrun und Disentis vorderhand noch nicht infrage. Dies teilte Andermatt/Ursern Tourismus den beiden Gemeinden der Surselva kürzlich mit, wie die ANR berichtete. Im Mai hat der Gemeindevorstand von Tujetsch die Zusammenarbeit mit Sedrun Disentis Tourismus gekündigt. Diese erfolgt letztlich auf Ende Oktober. Tujetsch hatte zudem mitgeteilt, dass die Gemeinde touristisch künftig insbesondere mit Andermatt kooperieren wolle. Sofort wurden die gegenseitigen Gespräche mit allen Partnern lanciert. Das Projekt einer DMO mit den drei Partnern schien auf gutem Weg.

«Zeit ist noch nicht reif»

Nun hat Franz Egle, Vorstandsmitglied von Andermatt/Ursern Tourismus, die Gemeinden Sedrun und Disentis kürzlich darüber informiert, dass die Zeit für die Gründung einer Tourismusorganisation der drei Orte noch nicht reif sei. Deshalb würden die Diskussionen vorderhand unterbrochen. Es bestehe jedoch die Möglichkeit einer bilateralen oder trilateralen Zusammenarbeit in Form von Projekten oder Leistungsvereinbarungen.

Für Beat Röschlin, Gemeindepräsident von Tujetsch, ist die Nachricht aus Andermatt eine grosse Überraschung: «Wir haben viel Zeit und Arbeit in eine gemeinsame Lösung investiert. Andermatt hat selbstverständlich das Recht, so zu entscheiden. Nach den klaren Zeichen der letzten Wochen war ich aber optimistisch».

Neue Situation für Gemeinden

Nun müsse man sehen, wie es weitergehen solle. Jedenfalls gelte es, in nächster Zeit mit den verschiedenen Partnern das Gespräch zu suchen, so Röschlin.

«Die Gemeinde Disentis ist offen für eine Zusammenarbeit auf Projektbasis mit Sedrun und selbstverständlich auch mit Andermatt. Nach dem Entscheid von Andermatt/Ursern Tourismus ergibt sich für uns jedoch eine neue Situation», bemerkt der Disentiser Gemeindepräsident Francestg Cajacob. Er ist überzeugt, dass die beiden Gemeinden mit der touristischen Arbeit im Rahmen der gemeinsamen Organisation Sedrun Disentis Tourismus fortfahren müssen. In welcher Form dies geschehen soll, bilde die Diskussionsgrundlage für die nächste Zeit.

Beat Röschlin , Gemeindepräsident von Tujetsch, ist enttäuscht über die Sistierung des Projekts einer DMO Andermatt-Sedrun-Disentis. (foto anr)